

Saison 2011/12

Nationalliga-Versammlung (NLV)

Ort:	Aula Gymnasium Muttenz, Gründenstrasse 30, 4132 Muttenz
Datum:	Samstag, 3. März 2012
Zeit:	9.15 – 10.30 Uhr
Vorsitz:	Urs Schärner, Präsident NL
Stimmzähler:	Jürg Winiger, Nicolai Matuschek
Stimmen:	84
Absolutes Mehr:	43 Stimmen
2/3 Mehr:	56 Stimmen
Protokoll:	Peter Wahlen, Sachbearbeiter NL

1. Begrüssung

Urs Schärner eröffnet die NLV um 9.15 Uhr und begrüsst speziell Jean-Marc Wichser, Präsident Statuten- und Reglementscommission (SRK) und ZVA-Mitglied (Jurist). Zudem heisst er Manuel Mohler, seinen Vorstandskollegen, Peter Wahlen, der für seine langjährige Tätigkeit einen kräftigen Applaus erntet, sowie die Übersetzerinnen recht herzlich willkommen.

2. Appell / Stimmenkontrolle

Gemäss Anwesenheitskontrolle sind folgende Clubs nicht vertreten: CTT Bernex, CTT Bulle, CTT Carouge, CTT Collombey-Muraz, CTT Cortaillod, CTT Forward-Morges, CTT Mandement, CTT Meyrin, CTT Silver Star, CTT UGS-Chênois, CTT Vevey, STT Lugano, STT Riva San Vitale, TTC Baar, TTC Bremgarten, TTC Chur, TTC Düringen, TTC Münsingen, TTC Romanshorn, TTC Schenkön, TTC Schöffland, TTC Stalden, TTC Triesen, TTC Wädenswil.

Die Stimmverteilung ist im Geschäftsreglement NL (Art. 3.2) geregelt.

Stimmenkontrolle: Total Stimmen: 84; Absolutes Mehr: 43; 2/3 Mehr: 56

Als Tagespräsident wird Manuel Mohler amten.

3. Genehmigung Protokoll letzte NLV

Gemäss Art 3.12 des Geschäftsreglements NL wurden die Beschlüsse der ordentlichen NLV vom 26.1.11 in Form des Protokolls allen NL-Clubs und dem ZV STT zugestellt.

Das Protokoll wird mit Dank an den Verfasser und die Übersetzer einstimmig genehmigt.

4. Entgegennahme des Jahresberichtes des Vorstandes

Der Jahresbericht des Vorstandes NL (Saison 2010/11) wird von der NL-Versammlung entgegengenommen.

Der Vorsitzende informiert dahingehend, dass dank den im Zusammenhang mit dem Konzept „Leistungssport STT“ erhöhten NL-Beiträge Zusatzeinnahmen von etwa CHF 10'000.- generiert wurden, die man zweckgebunden für die individuelle Unterstützung der Kaderspielerinnen und -spieler (Elite und Nachwuchs) einsetzte (Trainingslager, sportmedizinische Untersuchungen).

5. Wahl des Präsidenten NL

Manuel Mohler dankt Urs Schärner, der sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellt, für seine Umsicht und sein grosses Engagement – auf ehrenamtlicher Basis notabene.

Urs Schärner wird mit 1 Einhaltung gewählt.

6. Wahl weiterer Mitglieder des Vorstandes NL

Der Vorsitzende streicht den grossen Einsatz sowie die gute und effiziente Zusammenarbeit mit Manuel Mohler – er stellt sich für eine weitere Periode zur Verfügung – hervor.

Die Wahl von Manuel Mohler erfolgt einstimmig.

Urs Schärner macht (erneut) einen Aufruf hinsichtlich zusätzlicher Mitglieder im NL-Vorstand. Der Zweitaufwand sei begrenzt – im Normalfall eine Sitzung pro Saison. Vieles werde per E-Mail und bei Bedarf mittels Telefonkonferenz geklärt.

7. Genehmigung Zusatzbestimmungen SpR 510ff

7.1 Antrag Anpassung bzw. Änderung des Austragungsmodus' der Aufstiegsrunde 1. Liga/NL

Der NL-Präsident streicht hervor, dass mit dem Wegfall der Promotionsrunden die in den Monaten April und Mai auftretenden terminlichen Engpässe entschärft werden könnten. Verzichte auf Aufstiege seien nach wie vor möglich. Um die Durchlässigkeit in den Ligen zu verbessern, brauche es mehr absteigende Mannschaften; der sportliche Wettkampf werde dadurch gesteigert.

Torsten Braun (TTC Münchenbuchsee) regt an, dass formulierte Thesen (im vorliegenden Fall: „Mannschaften, die den sicheren 7. Platz erreicht haben, zeigen sich oftmals unmotiviert und greifen auf Spieler mit C- und sogar D-Klassierungen zurück“) anhand von Auswertungen belegt werden. Die geplanten Neuerungen führten dazu, dass 25% der Teams absteigen – eine Unverhältnismässigkeit in Relation zur Gruppengrösse.

Manuel Mohler entgegnet, dass er in Deutschland Ligen kenne, wo aus einer 10er Gruppe drei Teams relegiert würden.

Laut Theo Huber (TTC Kriens) steigen im TTVI alle Gruppensieger direkt auf. Die Regelung habe sich über Jahre hinweg bewährt.

Nicolai Matuschek (TTC Zürich Affoltern) ist der Meinung, es dürfe nicht sein, dass eine Mannschaft, die die Meisterschaft dominiert habe, an der Aufstiegsrunde wegen Verletzungspech oder sonstigen Abwesenheiten um ihre Früchte gebracht werde. Als Beispiel aus der vergangenen Saison nennt er den TTC Chur aus der NLC Herren.

Jürg Winiger (TTC Wil SG) hat beobachtet, dass sich Aufsteiger im Normalfall nicht in der oberen Spielklasse (gilt insbesondere in der NLA Herren) halten könnten.

Die Stossrichtung des vorliegenden Antrags begrüsst Michael Frass (TTC Rapid Luzern). Er gibt aber zu bedenken, dass das Leistungsgefälle in der NLA Damen bereits jetzt riesig sei (zu kleine Dichte) und es sich mit der vorgeschlagenen Neuerung verschärfen dürfte.

Robert Ostlender (TTC Uster) stimmt ihm zu; er sieht ein grosses Risikopotenzial. Es handle sich um einen wegweisenden Entscheid, der die Attraktivität der Meisterschaft nachhaltig beeinflussen werde.

Die Abstimmungen ergeben, dass unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Frühjahres-DV

- die Neuregelung bei den Herren mit der Ergänzung des NL-Vorstandes mit 67 Ja- und 10 Nein-Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen wird;
- der vom TTC Zürich Affoltern zurückgezogene Antrag nach dem Vorstoss von Theo Huber zu dessen Wiederaufnahme, der sich im Vergleich mit der vom NL-Vorstand vorgeschlagenen Änderung des Damen-Systems durchsetzte (62 Ja, 18 Nein und 4 Enthaltungen), bei der Gegenüberstellung mit dem Status quo mit 58 Ja- gegen 25 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung gutgeheissen wird;

Die Entscheidungsspiele werden bei den Damen im Sinne der Einheitlichkeit mittels gängigem Play-off-Modus „Best of 3“ ausgetragen (79 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen für den Zusatzantrag des NL-Vorstandes).

Text gemäss Beschlussfassung

Herren

1. Die Gruppenersten jeder NL-Gruppe steigen direkt auf.
2. Die letzten beiden Mannschaften jeder NL-Gruppe steigen in die tiefere Liga ab.
3. Es gibt 8 Mannschaften aus den ersten Regionalligen, die aufsteigen:
Die ersten beiden Mannschaften jedes RL-Verbandes qualifizieren sich wie bisher für die Aufstiegs-spiele. Bei 13 – 16 teilnehmenden Mannschaften wird in 4 Gruppen zu je maximal 4 Mannschaften im System Jeder gegen Jeden gespielt, und die jeweiligen Gruppenersten sowie -zweiten steigen auf. (Die Gruppendritten und allenfalls -vierten spielen in einem weiteren 4-er Poule).
Bei 9 – 12 Mannschaften wird in 3 Gruppen gespielt, wobei die jeweiligen Gruppenersten sowie -zweiten aufsteigen. Die Gruppendritten spielen in einem weiteren 3-er Poule die verbleibenden 2 Plätze aus. (Die Gruppenvierten spielen zusätzlich noch untereinander).

() gilt bei weiteren zu besetzenden Plätzen

Damen

1. Die Letzten jeder NL-Gruppe steigen ab.
2. Der Vorletzte der NLA-Gruppe spielt ein Relegationsspiel wie unter 3. aufgeführt.
3. Die beiden Ersten der jeweiligen NLB-Gruppen spielen ein Entscheidungsspiel. Der Sieger steigt auf, und der Verlierer spielt ein Entscheidungsspiel gegen den Vorletzten der NLA-Gruppe. Der Sieger dieses Spiels verbleibt in der NLA der Verlierer in der NLB.
4. Die beiden Vorletzten der jeweiligen NLB-Gruppe spielen ein Entscheidungsspiel gegeneinander. Der Sieger und Verlierer dieses Spiels spielt jeweils ein Relegationsspiel um den Verbleib in der NLB wie unter 5. aufgeführt.
5. Die ersten beiden Mannschaften jedes RL-Verbandes qualifizieren sich wie bisher für die Aufstiegs-spiele. Hierbei werden zwei Direktaufsteiger ermittelt sowie zwei Mannschaften, die jeweils in einem Entscheidungsspiel gegen die jeweiligen Vorletzten der NLB-Gruppen um den Aufstieg in die NLB spielen. Hierbei spielt der Dritte der Aufstiegsrunde gegen den Verlierer und der Vierte gegen den Sieger des unter 4. aufgeführten Entscheidungsspiels.
Bei 13 – 16 teilnehmenden Mannschaften wird in 4 Gruppen zu je maximal 4 Mannschaften im System Jeder gegen Jeden gespielt, und die Gruppenersten spielen in einem weiteren 4-er Poule die Plätze 1 bis 4 aus. Bei 7 – 12 teilnehmenden Mannschaften wird in 2 Gruppen gespielt zu je maximal 6 Mannschaften im System Jeder gegen Jeden gespielt. Die jeweiligen Gruppenersten steigen in die NLB auf. Die beiden Zweiten spielen ein Entscheidungsspiel um Platz 3 und 4. Bei bis zu 6 Mann-schaften werden die Plätze 1 bis 4 in einer Gruppe im System Jeder gegen Jeden direkt ausgespielt.

Die Ausarbeitung des expliziten Reglementstextes erfolgt durch die SRK STT – mit Publikation im Jahrbuch STT 2012/13.

8. Einsetzen von NL-internen Kommissionen und Projektgruppen

Keine Wortmeldungen.

9. Anträge der Mitglieder und des Vorstandes

Der Vorsitzende möchte bezüglich den drei folgenden Anträgen bei den Anwesenden im Hinblick auf die bevorstehenden Abstimmungen an der Frühjahres-Delegiertenversammlung (Frühjahres-DV) den Puls fühlen:

- A) Den Antrag „kein Einfluss des Rankings“ empfehlen der NL-Vorstand und der ZVA zur Annahme.
- B) In Sachen Antrag „Einsatz weiterer Doppelspieler“ ist der NL-Vorstand für eine Einführung des Passus, der ZVA dagegen.
- C) Betreffend des Antrags „Einsatz weiterer Einzelspieler“ findet Theo Huber (TTC Kriens) den Einbau der neuen Regel in die Zentralregistratur problematisch. Der NL-Vorstand verzichtet im Gegensatz zum ZVA, der sich für eine Ablehnung ausspricht, auf eine Meinungsäusserung.

Die Ergebnisse der Konsultativabstimmungen (Antrag A wird einstimmig gutgeheissen, Antrag B wird mit 48 Ja- gegen 29 Nein-Stimmen bei 7 Enthaltungen zugestimmt, Antrag C wird mit 13 Ja- gegen 68 Nein-Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt) sind klare Signale an die Vertreter der Frühjahres-DV.

10. Festlegung nächste NLV

Im Rahmen der SM Elite und der Frühjahres-DV 2013 findet die nächste NLV am 02.03.13 in Genève statt.

11. Diverses

Urs Schärrier präsentiert die Idee, die NLA- und NLB-Herren-Meisterschaft in Form von Poules auszutragen – eine Praxis, die in Österreich und bei den Schweden zumindest in den unteren Ligen existiert. Er sieht darin eine sportliche Aufwertung der Partien (Event-Charakter), eine Entlastung des Terminkalenders und eine Verringerung der Reisekosten. Eine Umsetzung hätte zur Folge, dass sich Schwierigkeiten bei Spielverschiebungen ergeben, die Spiele auf wenige Wochenenden konzentriert bestritten und gewisse Teams das Heimrecht verlieren würden.

Peter Schwarz (TTC Zürich Affoltern) äussert sich sehr positiv zum Vorschlag.

Michael Frass (TTC Rapid Luzern) findet, ein Vergleich mit anderen Ländern allein aufgrund der geografischen Voraussetzungen hinke. Für ihn sind die Distanzen bei uns kein Argument, das eine Änderung des Ist-Zustandes rechtfertigt. Er erinnert sich an frühere Jahre, als man gemäss dem vorgestellten Modell spielte.

Theo Huber (TTC Kriens) hat eine ähnliche Sicht der Dinge; Diskussionen über (zu lange) Reisen seien im Zusammenhang mit Spitzensport nicht angebracht.

Roland Wyss (TTC Ostermundigen) glaubt nicht, dass die Auslagen für die betroffenen Clubs effektiv gesenkt werden können – statt Fahr- würden Übernachtungskosten anfallen.

Robert Ostlenders (TTC Uster) Meinung zum Thema ist klar gegenteilig. Er fragt sich insbesondere, wie Sponsoren gefunden werden könnten, wenn keine Heimspiele mehr garantiert seien. Was er sich allenfalls vorstellen könnte: Die Play-offs nach dem Muster des Finalturniers im Schweizer Cup zentral (bei einem daran beteiligten oder auch nicht involvierten Club) auszutragen.

26 Stimmen wünschen die diskutierte Austragungsform bereits während der Qualifikationsrunden, deren 58 sprechen sich für eine Einführung in den Play-offs aus; die Anwesenden beauftragen den NL-Vorstand, sich grundsätzliche Überlegungen zu NLA-Finalpoules auf neutralem Boden zu machen (40 Ja- bzw. 38 Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen).

Der Vorsitzende informiert, der Terminplan 2012/13 sei noch in Ausarbeitung, da die Beschlüsse an der heutigen NLV und DV Einfluss auf die Festsetzung der Daten hätten.

Der NL-Präsident wäre dankbar, wenn allfällige Rückzüge, freiwillige Abstiege bzw. Aufstiegsverzichte von Teams so schnell wie möglich offiziell bekannt gemacht würden – spätestens aber bis zum Termin (15. April).

Für das Protokoll:

Swiss Table Tennis
Sachbearbeiter NL

Peter Wahlen

Geht an:
NL-Clubs
Zentralvorstand STT
TK-Präsidenten RV
SRK STT